

Vorwort 7

1. Einleitung 8

- Die Volksdichtung – ein Quell für die Kinderliteratur 8
- Die Entdeckung der Volksdichtung – Hinwendung zur demokratischen Kultur 10
- Das „kollektive Schaffen“ – ein wichtiges Gesetz der Tradierung 15

2. „Troß troß trülle . . .“ Der Kinderreim 21

- Auch der Kinderreim wird entdeckt 21
- Das Sammeln und das Ordnen 26
- Der Kinderreim gehört dem Alltag 33
- Der Kinderreim reibt sich an der Wirklichkeit 34
- Ein Nachtrag zur Wirklichkeit 37
- Volks-Kinderreim und Kunst-Kinderreim 41

3. „Brüderchen nahm sein Schwesterchen . . .“ Das Volksmärchen 47

- Die Märchen vor ihrer Sammlung durch die Brüder Grimm 47
- Das Sammeln von Märchen durch die Brüder Grimm 50
- Was die Grimmschen Märchen erzählen 56
- Über die Struktur der Grimmschen Märchen 61
- Der Märchenheld – ein Held aus dem Volke 62
- Archaisches in der Märchendichtung 65
- Die Bearbeitung der Märchen durch Wilhelm Grimm 68
- Die Märchenbücher Ludwig Bechsteins 75
- Einige Beispiele für die Stileigenarten Bechsteins 79
- Ludwig Bechsteins Ansichten vom Märchen 84
- Das Märchen als Lektüre für Kinder 86

4. „Im Jahre 1284 ließ sich zu Hameln . . .“ Die Sage 94

- Wodurch unterscheiden sich Volkssage und Volksmärchen? 94
- Die Arbeit der Brüder Grimm an den „Deutschen Sagen“ 103
- Eine Beschreibung des ersten Sagenbandes 106
- Eine Beschreibung des zweiten Sagenbandes 109
- Die Legende – eine Sonderform der Sage 117
- Die erste Sammlung germanischer Göttersagen für die Jugend 127

Die Sagensammlung des klassischen Altertums von Gustav Schwab 130  
Die antike Mythologie – ein bedeutender Schatz für Kunst und Literatur 134

## 5. „Wie Peter die schöne Magelone hinwegführte . . .“

Das Volksbuch 139

Woher kommen die Volksbücher? 139

Einige der beliebtesten Volksbücher 145

Die „zweite Existenz“ der Volksbücher – zu den Sammlungen von Schwab, Marbach und Simrock 149

## 6. Zusammenfassung 156

Register 158